

# Gegen Solaranlage beim Brunnen in Ortswang

**Anfrage** Bauausschuss lehnt Idee ab, ein Photovoltaikfeld auf grüner Wiese zu errichten, um Energie zu erzeugen

**Burgberg** Der Zweckverband Fernwasserversorgung Oberes Allgäu in Ortswang (Gemeinde Burgberg) liebäugelt mit einer Photovoltaikanlage beim stillgelegten Brunnen südlich des Betriebsgebäudes in Ortswang. Der Vorstoß traf auf Unverständnis und breite Ablehnung im Burgberger Bauausschuss. „Da hätte ich mir vorher ein Gespräch gewünscht“, sagte Burgbergs Bürgermeister Dieter Fischer. Markus Spetlak, Geschäftsführer des Verbands, „wusste überhaupt nichts von dieser Anfrage bei der Gemeinde, sagte er bei einem Telefonat tags darauf.“

Offenbar hat ein Mitarbeiter des Landratsamts Oberallgäu „mal vorfühlen wollen, wie die Haltung der Burgberger zu solch einer alternati-

ven Energiegewinnung mit einer Freiflächen-Photovoltaikanlage wäre“, vermutete Spetlak. Es gebe noch keine Berechnungen. „Das ist bislang nur ein Gedanke.“ Allerdings ergibt eine Nachfrage beim Landratsamt Oberallgäu, dass Ende 2017 sehr wohl eine Bauvoranfrage bei der dortigen Baubehörde einging. „Derzeit läuft das Verfahren, bei dem die Träger öffentlicher Belange angehört werden, unter anderem auch die Gemeinde“, informiert Florian Vogel, der persönliche Referent des Landrats.

Wie es rechtlich aussieht, ob eine große PV-Anlagen auf grüner Wiese im Außenbereich überhaupt genehmigt werden kann, dazu kann Vogel derzeit noch nichts sagen. Bislang gibt es im Oberallgäu nur an Kiesgruben oder neben Autobahnen große PV-Anlagen und im südlichen Oberallgäu gar keine.

In der Dezember-Sitzung des Zweckverbands Fernwasserversorgung ist über dieses Thema gesprochen worden, sagte Spetlak, und nannte Hintergründe: Zum Fördern von Trinkwasser werde viel Strom verbraucht. Strom, den man unabhängig von Energieversorgungsunternehmen gewinnen und gleich vor Ort verbrauchen könnte. Dazu nannte Spetlak die Stichworte Energiegewende, also CO<sub>2</sub>-neutral Strom



Seit Jahren steht eine Freiflächen-PV-Anlage bei Durach nahe der A7. In Burgberg könnte auf einem 5000 Quadratmeter großen Grundstück der Trinkwasserversorgung Oberes Allgäu eine ähnliche Anlage entstehen, um benötigten Strom klimaneutral vor Ort gewinnen und nutzen zu können.

Archivfoto: Ralf Lienert

## Vorgesehener Standort



AZ INFOGRAFIK: STB

gewinnen, Netzschwankungen ausgleichen und eigene Versorgung im Notfall. Auf dem Dach des Verwaltungsgebäudes des Zweckverbands in Ortswang gebe es bereits seit Jahren solche Photovoltaikplatten. Um den Strombedarf der Brunnenanlage zu decken, würde diese Fläche aber bei Weitem nicht ausreichen. Deshalb gebe es nun diese neuen Überlegungen.

„5000 Quadratmeter sind im Gespräch. Das ist eine Menge“, sagte Rathauschef Fischer. Ringsum seien landwirtschaftlich genutzte Flächen. Solche PV-Anlagen seien dort nicht zulässig, ist Fischer überzeugt. Die Rechtslage, so lässt auch Florian Vogel vom Landratsamt durchblicken, sei nicht eindeutig. „Wir wollen nicht, dass Freiflächenanlagen auf die grüne Wiese gestellt wer-

den“, bekräftigt Fischer. Im Bauausschuss hatte er Rückendeckung von zweiter Bürgermeisterin Marlene Hierl (CSU). „Bei minderwertigen Grundstücken und auf Dächern ist das in Ordnung, aber auf Grünflächen nicht.“ „Das geht gar nicht“, waren sich auch Albert Gilb (Unabhängige Liste Burgberg), Arnim Herz (Freie Wähler) und Erika Megerle (SPD) einig. (sir)